

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 18. 6. 1889

|Administration: VII. Seidengasse 7 (Jos. Eberle & Co.)

An der Schönen Blauen Donau

Chef-Redacteur: Dr. F. Mamroth. – Redaction: IX., Berggasse 31.

Wien, den 18. Juni 1889.

Seidengasse, Josef Eberle Stein-,  
Buch und Musikaliendruckerei

An der schönen blauen Donau

Fedor Mamroth, Berggasse

Wien

5                                    Sehr geehrter Herr Doctor!

Die zwei vermißten Gedichte und auch eine Anzahl anderer haben sich bereits  
gefunden. Ich hatte dieselben in jenes besondere Fach unseres Manuskripten-  
Kastens gelegt, in dem die zum Setzen zu gebenden Beiträge aufbewahrt werden  
und sofort, nachdem ich dies gethan, daran vergessen (wie ich dies mit Vorliebe  
10 zu thun pflege). Die Sachen hätten sich ohnedies dann bei den Vorarbeiten für das  
nächste Heft wieder an's Tageslicht emporgearbeitet. Es thut mir nur leid, daß ich  
Ihnen durch meine Zerftreutheit einige Stunden der Sorge bereitet habe. Ich bitte  
Sie also, vollständig beruhigt zu fein. Wenn Sie mir das nächste Mal wieder das  
Vergnügen Ihres Besuches machen werden, werden Sie die Kinder ihrer Muße frisch,  
15 gefund und unbefchädigt von Angeficht zu Angeficht begrüßen können.  
Hochachtungsvoll  
Ihr ergebener

→Lieder eines Nervösen

→An der schönen blauen Donau

→Lieder eines Nervösen

Dr. Paul Goldmann

O DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3162.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

6 Gedichte] Unter dem Pseudonym »Anatol« und mit dem Titel *Lieder eines Nervösen* erschienen im ersten Juli-Heft von *An der schönen blauen Donau* fünf Gedichte Schnitzlers. (Jg. 4, H. 13, S. 297). Welche davon kurzzeitig vermisst waren, ist nicht geklärt.